

Volkmar Aderhold

Mortalität durch Neuroleptika

Am 31.12.2018 um 16:11 schrieb Edmund Schönenberger <edmund@mts.rs>:

Sehr geehrter Herr Aderhold

Es würde mich Wunder nehmen, ob schon auf diese [Laux-Stellungnahme](#) repliziert worden ist.

Bereits vor den Neuroleptika erhöhte Mortalität – das kann doch dahingehend interpretiert werden, dass Zwangspsychiatrisierte schon zuvor mit den in den Anstalten herrschenden komplett menschenunwürdigen Methoden umgebracht worden sind.

Es wird in der ganzen Stellungnahme kein Wort darüber verloren, was es für die Betroffenen bedeutet, dem alle Menschenrechte ausser Kraft setzenden Regime regelrecht ausgeliefert zu sein. Die Stellungnahme belegt, dass mit oder ohne Neuroleptika eine Zwangspsychiatisierung die Mortalität erhöht. Das ist bereits Skandal genug.

Die relativierenden Behauptungen können ebenso gut erstunken und erlogen sein.

Ich habe die Klagen der Betroffenen im Ohr. Die schlagen sich natürlich in keinen Statistiken nieder...

Mit freundlichen Grüßen

RA Edmund Schönenberger

Ich bin mir absolut sicher, dass die globale Zwangspsychiatrie der letzten 140 Jahre die Inquisition oder den Holocaust - auch was die Zahl der Toten anbelangt - weit in den Schatten stellt. Edmund Schönenberger

<http://edmund.ch>

I'm absolutly sure, that, considering the total number of deaths as well, the last 140 years of global coercive psychiatry by far overshadows what happened during Inquisition or Holocaust. E.S.

<http://edmund.ch/more/1/FundamentalkritikZwangspsychiatrie.pdf>

[http://edmund.ch/more/1/62 Fundamental criticism of coercive psychiatry.html](http://edmund.ch/more/1/62_Fundamental_criticism_of_coercive_psychiatry.html)

[Psychex-Facebook](#)

Gepostet von Edmund Schönenberger · 22. Dezember um 14:37 ·

Aufklärung über die bis zu tödlichen Wirkungen der Antipsychotika, ergänzt durch eine umfassendere Analyse:

<http://www.psychex.ch/doku/aufklaerung.pdf>

<http://www.psychex.ch/doku/aufklaerungplus.pdf>

From: Volkmar Aderhold
Sent: Friday, January 4, 2019 9:53 AM
To: Edmund Schönenberger
Subject: Re: Laux-Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Schönenberger,

sie ist alt und ich hatte damals reagiert.

Hier auch was Neues zu den Menschenrechten:

Die aktuelle Studienlage zur Mortalität und den NL ist durch die Publikation und trickreichen Datenauswertungen einer Finnischen Gruppe um den Forensiker Tiihonen leider kompliziert. Hier etwas dazu aus einem Mail von mir an einen Kollegen. Die erste Studie die vor Jahren Aufmerksamkeit erregte war diese.

Dazu ist jedoch auch eine komplexe Methodenkritik von namhafte Autoren erschienen. Diese ist im Grunde vernichtend.

Leider wurde sie so gut wie nie - vor allem nicht von denen, die vorher die Studie gehypt hatten, als Korrektur öffentlich gemacht.

Aber es gibt auch eine weitere von Tiihonen et al 2016.

Da zeigen in Daten aus dem schwedischen Register bei den Patienten ohne NL die höchste Mortalität.

Das Durchschnittsalter liegt bei 45 Jahren. Durchschnittliche Zeit seit Diagnosenstellung 70 Monate.

Unbehandelte sind demnach Vorbehandelte.

Es könnten recht viele Nonresponder oder low responder dabei sein, denn die setzen fast doppelt so häufig ab. Suizide waren nur in ca. 10% Todesursache.

Die Suizidalität im Rahmen des Absetzen scheint nicht erhöht gewesen zu sein: *"Concerning suicide mortality, the only statistically significant findings were a higher risk of death with high benzodiazepine exposure and a lower risk of death with high antipsychotic exposure."*

Mortalität wurde auch nur bis zum 65. Lebensjahr erfaßt, wenn also die kardiovaskuläre Mortalität erst deutlich zunimmt.

Die Todesursachen der Pat ohne NL wurde nicht angeben. Auch die Mortalitätsrate der Patienten, die allein durch die disability pensions ermittelten wurden, die also gänzlich ohne NL waren, wurde nicht angegeben.

Es sind vermutlich auch Patienten die unbegleitet absetzen. Es könnten also auch Patienten sein, die wegen erheblicher Nebenwirkungen absetzen.

"The results for the most common specific cause of death, cardiovascular disease, were analogous to overall mortality, with the exception of equal mortality for high antipsychotic exposure compared with no use"

In einer früheren Publikation zu den gleichen Daten (Torniainen et al 2016) steht zu den First Episode Patients (S.5): "indicating that no medication use was associated with elevated mortality in patients who had been hospitalized within 1 year prior to start of follow-up (i.e, during year 2005), but not in patients who had never had inpatient treatment."

Dieser Befund wird jedoch in Tiihonen et al 2016 nicht wieder angegeben.

Dort steht auch (S.5): "In all groups, based on previous treatment contact, high antipsychotic use was associated with higher mortality, and no antipsychotic use was associated with higher mortality in patients with inpatient treatment when compared with those having moderate cumulative antipsychotic exposure." Tab 3 dort ist recht aufschlussreich.

In der neuen Leitlinie Schizophrenie wurde nun endlich ein harm reduction approach mit begleitetem Absetzen bei Absetzwunsch und entsprechenden Kontextbedingungen bzw. Vorbereitung gewählt.

Im Anhang die Empfehlungen dazu ab Folie 20.

Ich halte dieses Editorial aus Lancet, die zuvor die erste Studie publiziert hatten und dann wohl erst den Fehler bemerkten für eine gute Zusammenfassung.

Herzliche Grüsse
Volkmar Aderhold

Beilagen: [B1](#), [B2](#), [B3](#), [B4](#), [B5](#), [B6](#), [B7](#), [B8](#)

Am 05.01.2019 um 10:20 schrieb Edmund Schönenberger <edmund@mts.rs>:

Sehr geehrter Herr Aderhold

Vielen Dank für Ihre Antwort und die Dokumentation. Darf ich sie auf PSYCHEX-News veröffentlichen?

MfG
RA Edmund Schönenberger

From: Volkmar Aderhold
Sent: Saturday, January 5, 2019 1:00 PM
To: Edmund Schönenberger
Subject: Re: Laux-Stellungnahme

JA
herzlich
Volkmar Aderhold